

Provenienzforschung

Faire und gerechte Lösung zwischen den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und den Erben von Prof. Curt Glaser



Links: Max Pechstein, Weißes Haus, 1910, Aquarell und Bleistift, 14x11 cm © Bayerische Staatsgemäldesammlungen
 Mitte: Max Pechstein, Wiesental, 1911, Aquarell und Bleistift, 15x10 cm © Bayerische Staatsgemäldesammlungen
 Rechts: Prof. Dr. Curt Glaser, 1920er Jahre, Foto und © Munch Museet

Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und die Erben von Prof. Curt Glaser haben sich nach umfangreichen historischen Recherchen bezüglich zweier Aquarelle von Max Pechstein aus der ehemaligen Sammlung von Prof. Curt Glaser auf eine faire und gerechte Lösung gemäß der Prinzipien der Washingtoner Konferenz und in Umsetzung der Gemeinsamen Erklärung der Bundesregierung, der Länder und kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz, vom 14. September 1999 verständigt.

Prof. Curt Glaser, sowohl Mediziner, prominenter Kunsthistoriker, Kunstkritiker, Verfasser bedeutender kunsthistorischer Werke als auch bekannter Kunstsammler, war seit 1909 in Berliner Museen tätig, bis er im Jahr 1924 das Amt des Direktors der Staatlichen Kunstbibliothek Berlin übernahm. Zuvor hatte er sich große Verdienste während seiner Tätigkeit im Berliner Kupferstichkabinett erworben.

Mit Machtantritt der Nationalsozialisten wurde er aufgrund seiner jüdischen Abstammung verfolgt. Bevor im September 1933 seine Zwangspensionierung erfolgte, war er als von den Nationalsozialisten unerwünschter und verfolgter jüdischer Museumsdirektor bereits zum Zeitpunkt des Erlasses des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom Amt des Direktors der Kunstbibliothek beurlaubt. Mit dem Verlust seiner Anstellung und der Verfolgung durch die Nationalsozialisten hatte Prof. Curt Glaser in Nazi-Deutschland weder eine berufliche noch eine persönliche Zukunft. Im Juni 1933 emigrierte er mit seiner zweiten Ehefrau, ebenfalls Jüdin, über Zwischenstationen in Frankreich, in der Schweiz, in Italien und Kuba letztendlich in die USA, wo er 1943 in Lake Placid, New York, starb. Bevor er

Deutschland verlassen musste, hatte er in zwei Auktionen unmittelbar vor und nach den Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten im Mai 1933 große Teile seiner umfassenden Kunst- und Graphiksammlung, seiner Wohnungseinrichtung sowie seiner Kunstbibliothek bei den Auktionshäusern Intern. Kunst- und Auktionshaus GmbH (09.05.1933) und Max Perl (18./19.05.1933) versteigern lassen müssen.

Die zwei Aquarelle »Weißes Haus« (1910) und »Wiesental« (1911) von Max Pechstein wurden auf der Max-Perl-Auktion am 18. und 19. Mai 1933 von der Berliner Nationalgalerie erworben. Nach der Beschlagnahme der beiden Aquarelle 1937 im Rahmen der Aktion »Entartete Kunst« erwarben die Eheleute Sofie und Emanuel Fohn 1939 diese durch Tausch und schenkten sie zusammen mit anderen Kunstwerken 1964 den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

Für die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen steht außer Zweifel, dass Prof. Curt Glaser ein Verfolgungsschicksal erlitten hat. Die Verauktionierung seiner Kunstbibliothek und seiner Kunstsammlung auf der vorgenannten Max-Perl-Auktion, darunter auch die beiden Pechstein-Aquarelle, werten die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen als verfolgungsbedingten Verlust. Das Restitutionsbegehren der Erben nach Prof. Curt Glaser wird als berechtigt anerkannt.

Die Erben haben der Bitte der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen nach einem Verbleib der Werke in der Sammlung entsprochen. Gemeinsam wurde vertraglich festgelegt, dass die beiden Aquarelle von Pechstein im Eigentum der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen verbleiben und die Erbengemeinschaft im Gegenzug angemessen entschädigt wird.

Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie unter Tel. 089 23805-280 oder per Email an presse@pinakothek.de

Tine Nehler M.A.

Leitung Presse & Kommunikation | Head of Press Department
Pinakotheken im Kunstareal | Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Kunstareal | Barer Straße 29 | D 80799 München
Telefon: + 49 89 23805-280 | Fax: + 49 89 23805-125

Email: presse@pinakothek.de

Die Pressestelle im Internet: <http://www.pinakothek.de/presse>

Die Pinakotheken bei Facebook: <http://www.facebook.de/pinakotheken>

Für die Erben:

Rechtsanwalt David J. Rowland
Law Offices Rowland & Associates
Two Park Avenue, 19th floor | USA – New York 10016, N. Y.
Telefon: 001 212 6855509 | Fax: 001 212 6858862
Email: davidjohnrowland@cs.com
Homepage: www.rowlandlaw.com

und

Rechtsanwaltskanzlei Schink & Studzinski
Ostseestraße 109 | D 10409 Berlin
Telefon: +49 30 42851177 | Fax: + 49 30 42851178
Email: info@schink-studzinski.de
Homepage: www.schink-studzinski.de

Ein weiteres Foto von Prof. Dr. Curt Glaser kann bei der Rechtsanwaltskanzlei Schink & Studzinski zur gebührenfreien Nutzung im Rahmen der Berichterstattung über diesen Fall angefordert werden.